

Schade für Hoy, gut für Hünxe

Als Olympiaieger der Herzen fühlen sich die deutsche Mannschaft bei den Spielen 2004 in Athen, wo ein Regelverstoß von Bettina Hoy dafür sorgte, dass der Mannschaft die Goldmedaille aberkannt wurde. Jene Hoy sorgte nun dafür, dass das Turnier in Hünxe in aller Munde war, stellte es für sie doch die letzte Möglichkeit dar, sich für Olympia im Fernen Osten zu qualifizieren. Aus Hays Start wurde bekanntlich nichts. Schade für sie und die deutschen Medaillenhoffnungen, schließlich ist sie immer auch für eine Einzelmedaille gut. Doch es wäre auch traurig gewesen, hätte man der Hünxer Veranstaltung nur wegen ihr Aufmerksamkeit geschenkt, gab es dort doch auch ohne Hoy Spitzensport zu bestaunen.

Sebastian Mühleis

→ INTERVIEW

„Wir träumen von einer Medaille“



Bei bester Laune sammelte Ingrid Klimke in Hünxe einen weiteren Titel.

Unzählige Titel sammelte Ingrid Klimke, Tochter von Dr. Reiner Klimke bereits. Nun startete die Olympia-Teilnehmerin erfolgreich bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Vielseitigkeitsreiter in Hünxe für den Landesverband Westfalen, mit dem sie sich den Deutschen Meistertitel sicherte. RP-Mitarbeiter Sebastian Mühleis sprach mit der bestens gelaunten 40-Jährigen kurz vor der Abreise in den Fernen Osten.

Frau Klimke, das Turnier in Hünxe bedeutete für Sie den letzten Leistungstest vor Olympia. Wie zufrieden sind Sie mit dem Auftritt?

Klimke Vor allem der Geländerritt war eine gute Übung. Dort kamen viele schwierige Aufgaben auf die Reiter zu, die man nur mit voller Konzentration meistern konnte. Aber auch insgesamt hat es hier viel Spaß gemacht, es war einfach eine Super-Veranstaltung – und ich denke, wir kommen alle gerne wieder.

Wie viel bringt Ihnen denn solch ein Test, wenn Sie auf einem anderen Pferd starten, als bei Olympia?

Klimke Ich brauchte diese Veranstaltung ehrlich gesagt nicht zwingend als Olympia-Vorbereitung. Vielmehr ist es so, dass wir sehen müssen, dass wir die Pferde, die wir im Training haben, noch einmal fordern. Wir sind durch Olympia ja drei Wochen nicht vor Ort. So habe ich die Veranstaltung als Aufbau-Training für 'Primus' genutzt.

Wie sind Ihre Erwartungen an die Olympischen Spiele?

Klimke Das kann man eigentlich nicht genau sagen, denn gerade bei Olympia sind alle Spitzensportler am Start. Aber wir träumen sicher von einer Medaille, wollen alle unser Bestes geben, alle angreifen. Wir müssen nur etwas mehr Glück haben als in Athen. Denn da hatten wir ja alle schon eine Medaille, und mussten sie mit der Post wieder nach Hause schicken. Wenn wir dieses Jahr wieder eine gewinnen, schicke ich sie bestimmt nicht mehr mit der Post zurück.

RP-Kontakt

Sportredaktion Telefon 02064 412617
Telefax 02064 412629
redaktion.dinslaken@rheinische-post.de

Titel für das Team Westfalen

Allein am Samstag, dem „Geländetag“, strömten etwa 3000 bis 4000 Besucher nach Hünxe, und ließen sich dort schnell von den ausgezeichneten Leistungen der Sportler und ihrer Pferde bei den Deutschen **Mannschaftsmeisterschaften** der Vielseitigkeitsreiter beeindrucken.

VON SEBASTIAN MÜHLEIS

HÜNKE Die vielen prominenten Namen enttäuschten nicht. Und auch die Namen der Veranstaltungen hielten was sie versprochen. So kamen mehrere tausend Zuschauer über vier Tage bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Vielseitigkeitsreiter sowie den Rheinischen Meisterschaften der Junioren und Jungen Reiter Pferdesport der Extraklasse auf dem Gutshof „Glückauf“ präsentiert. Und das alles in einem durch den Ausrichter Ruf Hünxe perfekt organisierten Rahmen.

Lange sah es so aus, als sollte Bettina Hoy bei der Veranstaltung im Mittelpunkt stehen – schließlich wäre das Turnier in Hünxe ihre letzte Chance gewesen, sich für die Olympischen Spiele zu qualifizieren. Doch nach Hays Absage am späten Donnerstag konnten sich die vielen Besucher einfach vom packenden Kampf um den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisterschaft mitreißen lassen, anstelle sich auf das Schicksal einer Sportlerin zu konzentrieren. Und dabei wurden sie nicht enttäuscht.

In umgekehrter Reihenfolge ihrer Wertung der ersten beiden Wettbewerbe, der Dressur und dem Geländerritt, gingen die Akteure beim abschließenden Springen ins Rennen. Und kurz vor Schluss sah es so aus, als würde es der Mannschaft Weser-Ems noch gelingen, die führende Mannschaft des Landesverbandes Westfalen um die Olympia-Starter Frank Ostholt und Ingrid Klimke zu stürzen.

Krajewski sensationell

Denn durch eine sensationelle Vorstellung katapultierte sich Julia

INFO

Heimischer Erfolg

Stolz sein konnte Ausrichter Ruf Hünxe nicht nur über die tolle Organisation der Veranstaltung, sondern auch auf den eigenen Nachwuchs: So wurde **Luca-Marie von Gerkan** auf Kimberly 17 Zweite bei den Rheinischen Meisterschaften, **Franziska Rudolph** landete auf Cupidon 2 ebenfalls auf dem Treppchen.



Der Gesamtsieger in Aktion: Michael Jung zeigte bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Vielseitigkeitsreiter eine ganz **starke Leistung**.



Hier ist Sabrina Mertens mit Divolo auf dem **anspruchsvollen Geländecours** unterwegs. RP-FOTOS (4): MARTIN BÜTTNER

Krajewski auf Lost Prophecy vom fünften auf den ersten Rang, bei noch vier ausstehenden Teilnehmern. Doch alle Träume platzten, als Franziska Roth, Dritte nach den beiden ersten Tagen, an zwei Hindernissen patzte. Zwar passierte das gleiche Malheur der vorherigen Zweiten Klimke, doch reichte der Vorsprung Westfalens aus, um den Titel trotzdem nach Hause zu bringen. Daran änderte auch die fantastische fehlerfreie Vorstellung von

Michael Jung nichts, der zwar mit mehr als zwei Punkten Vorsprung souverän die Einzelwertung gewann, sich aber mit der Mannschaft Baden-Württembergs mit dem vierten Platz begnügen musste.

Die spektakulärsten Szenen bekamen die Zuschauer bereits einen Tag zuvor zu sehen. Im Gelände waren vor allem die Wasserhindernisse stets von begeisterten wie frenetischen Zuschauern gesäumt, die

die Sportler zu Höchstleistungen antrieben.

Besucher lobten Rahmen

Doch auch das schöne Drumherum wurde von Sportlern wie Zuschauern immer wieder lobend erwähnt. Etliche Pavillons, ein großes Festzelt, viele Imbis- und Bierbuden sowie viele interessante Stände mit Pferde-Zubehör und Sponsoren-Angebote sorgten für einen angemessenen Rahmen

Nachwuchs bereitete viel Freude

HÜNKE (bert) Mit Argusaugen beobachteten Bundestrainer Hans Melzer, Hanno Vreden, Landestrainer des Pferdesportverbandes Rheinland und bei dieser Veranstaltung Assistent von Melzer, Bundesjugendwart Rolf Schmidt sowie Rüdiger Schwarz, Bundestrainer der Junioren und Jungen Reiter, ihre Schützlinge an den vier Turniertagen. Schließlich stand neben der reinen Leistungsüberprüfung auch eine Sichtung für die kommende

Europameisterschaft auf dem Programm.

Dabei standen sie den Reiterinnen und Reitern immer wieder mit rat und Tat zur Seite, so etwa Melzer, der nach dem Springen gerade einigen jüngeren Reiterinnen einige ganz wertvolle Tipps mit an die hand gab.

Trainer-Quartett zufrieden

Insgesamt zeigte sich das Quartett sehr zufrieden mit der Veran-

staltung, wie Schwarz stellvertretend sagte: „Wir sind mit dem Turnier und den Leistungen sehr zufrieden. Das war ein sehr guter Platz, um eine Sichtung durchzuführen. Es waren alle Voraussetzungen gegeben, die Prüfungen waren sehr gut aufgebaut.“

Vor allem die **Jungen Reiter** bereiteten Schwarz viel Freude: „Wir wussten schon im Vorfeld, dass das Niveau in dieser Stufe sehr gut ist – was uns die Athleten hier mit guten

bis sehr guten Leistungen bestätigt haben“, freute sich Schwarz.

Nicht ganz so hoch sei dafür die Dichte bei den Junioren. „Vielleicht müssen wir in dieser Altersklasse etwas kleinere Brötchen backen, dort ist die Leistungsspitze in der Breite nicht so ausgeprägt. Und das lag nicht an den Anforderungen vor Ort, sondern einfach daran, dass diese Klasse nicht so stark ist, wie die der Jungen Reiter“, analysierte Schwarz abschließend



Und mal wieder ein **volles Haus**: Wie in den Vorjahren strömten die Zuschauer auch dieses Mal wieder in Scharen auf den Gutshof „Glückauf“.



Zwei **Fehler** beim Springen kosteten Olympia-Starterin Ingrid Klimke zwar den zweiten Platz der Einzelwertung, doch mit der Mannschaft **siegte** sie.

→ LEUTE, LEUTE

Nachgelegt

HÜNKE (bert) Gleich dreifachen Grund zur Freude hatte **Frank Ostholt**. Bereits vor der Veranstaltung in Hünxe war klar, dass er einer der Reiter sein wird, die die deutschen Farben bei der Olympiade in China vertreten werden. Im Wettbewerb auf dem Gutshof Glückauf sicherte sich Ostholt dann mit seinem Nachwuchspferd Quite Easy 6 nach einer guten Vorstellung den dritten Platz der Einzelwertung, und hatte so großen Anteil daran, dass der Landesverband Westfalen sich den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisterschafts der Vielseitigkeitsreiter sicherte. Zudem legte Ostholts Freund

Linda Algotsson auf Stand By Me eine absolute Gala-Vorstellung bei der 2*-Prüfung hin – und durfte sich so in letzter Sekunde ebenfalls das Olympia-Ticket gesichert haben. Denn Hünxe stellte für sie die letzte Möglichkeit dar, sich zu qualifizieren – und Algotsson legte nach.

Konkurrenzlos

HÜNKE (bert) Ganz befreit auf ihrem Pferd Linnea 2 in die Wettbewerbe gehen konnte **Sandra Vliegen** vom RJC Rodderberg. Schließlich war sie die einzige Reiterin, die für die Wertung zur Rheinischen Meisterschaft der Jungen Reiter in Frage kam. Und so sicherte sich Vliegen konkurrenzlos den Titel, überstand alle Prüfungen schadlos.

Sonderpreise

HÜNKE (bert) Im Rahmen des Derby-Dynamic-Cups gingen Sonderpreise an **Michael Jungs** Pferd Desperado S (für Pferde zwischen sieben und neun Jahren) sowie an **Julia Krajewski**, als beste Reiterin unter 25 Jahren.